

Regelmäßig sitzen die Mitglieder der Krayer Blitze im Sattel und freuen sich über Mitfahrer wie etwa bei den Mittwochstouren.

#### MARTIN HORN

# Radverein kämpft ums Überleben

Sportliche Erfolge, große Touren und wöchentliche Ausflüge: Das sind die Krayer Blitze

## Dominika Sagan

Kray. Radfahren ist seine größte Leidenschaft und jetzt auch Sorge zugleich: Herbert Stimper ist seit 35 Jahren Mitglied beim Rad-Renn-Club Blitz Kray, fast genau so lange ist er der Geschäftsführer seines Vereins. Zu diesem gehören eine lange Tradition, zahlreiche sportliche Erfolge sowie Aktivitäten und nun der Mitgliederschwund. Corona hat den dem Club zuletzt zugesetzt.

Im kommenden Jahr feiern die Krayer Blitze ihr 70-jähriges Bestehen, denn ihr Verein wurde im März 1953 gegründet. Es gab damals den Gründer Hans Stein und sechs Mitglieder. In den 1990ern war deren Zahl sogar auf rund 120 gestiegen. "Heute sind wir noch knapp 30", sagt Herbert Stimper, da sein Verein in der Pandemie etwa 20 Mitglieder verloren habe. Manche seien irgendwann einfach zu alt, andere hätten offenbar Sorge, in der Gruppe zu fahren.

Für manche Veranstaltung wiederum seien die Auflagen durch die Pandemie zusätzlich derart verschärft worden, dass sie ihre Rad-Touristik-Fahrt (RTF) auch diesen August nicht werden anbieten können. Dabei sind zu diesen Fahrten bis zu 900 Teilnehmer gekommen, um sich auf eine der 41, 71, 11, 150 oder 200 Kilometer langen Strecke durch Essen zu machen, die die Blitze zuvor stets geplant hatten.

## Die Mittwochstouren finden weiterhin statt

Zu den ohnehin hohen finanziellen Auflagen der Stadt seien nun aber auch die coronabedingten des BDR (Bund Deutscher Radfahrer) gekommen und damit das Aus auch in diesem Jahr. "Ob wir diese Fahrten jemals wieder ans Laufen bekommen, das ist ungewiss", bedauert Herbert Stimper.

Nicht aufgegeben haben die Krayer jedoch ihre Mittwochstouren, zu denen sie jede Woche alle Interessierten einladen. Dabei haben sie bewusst einen Tag in der Woche gewählt und nicht das Wochenende, weil dann die Strecken oftmals zu voll seien. Gemeinsam machen sie sich dann auf den Radweg, jeweils 40 bis 60 Kilometer und suchen da-



Um den Pepsi-Cola-Preis fuhren die Radfahrer in den 1950er Jahren durch Essen.

für gern auch nicht so bekannte Strecken aus.

"Wir haben GPS-Daten unserer Touren auch mal online angeboten", sagt Herbert Stimper, der nichts unversucht lässt, um Mitstreiter zu gewinnen. Aber am Ende würden die Interessierten dann allein losradeln, "dafür brauchen sie uns ja eigentlich nicht". Und schon gar keine Mitgliedschaft, er weiß längst, dass sich nicht mehr so viele wie früher an einen Verein binden möchten.

Ob Mitglied oder nicht, sie möchten eben auch für ihren Sport begeistern. Und ja, bestenfalls natürlich auch für ihren Verein. Wer diesen samt seiner Mitglieder und Angebote kennenlernen möchte, der ist zum Tag der offenen Tür am 14. August auf das Vereinsgelände nahe der Zeche Bonifacius eingeladen.

Mit ihren Räumen, in die der Verein in den 1970er Jahren gezogen ist, da hätten die Krayer Blitze Glück, sagt Herbert Stimper zu den Kosten, die nicht so hoch seien. Im-

merhin blicken in der Pandemie manche Vereine auch besorgt auf ihre finanzielle Situation. "Alle sorgen sich derzeit um ihren Verein", sagt Herbert Stimper. Corona treffe sie alle. "Das ist schon traurig."

Dabei ist vor allem das Radfahren in jüngster Zeit immer beliebter geworden. Und auch die Begeisterung des Krayers ist unverändert. "Ich bin gerade vom Rennrad aufs E-Bike umgestiegen", erwähnt er schmunzelnd. Überhaupt habe sich ja die Ausrichtung des Vereins im Laufe der Jahrzehnte vom Rennsport stark zur Radtouristik verlagert.

### Erinnerungen an das erste Rennen 1954

Im Inneren ihres Vereinsheims aber, da glänzen die zahlreichen Pokale im Regal, die von den sportlichen Ambitionen und Erfolgen der Blitze. Zur Vereinshistorie gehören zudem die vielen Erinnerungen wie ans erste Rennen 1954 um den Pepsi-Cola-Preis durch Kray. Später folgten Stadtmeisterschaften, allein 1962 nahmen 19 Krayer Blitze teil.

Nun wäre es schön, so wünscht es sich nicht nur Herbert Stimper, wenn die Zahl ihrer Mitglieder steigen und es insgesamt wieder mehr Blitze geben würde. "Wir versuchen alles uns Mögliche, um als Verein zu überleben."

## Die Krayer Blitze laden ein

Tag der offenen Tür findet am 14. August ab 10 Uhr statt

Nach zwei Jahren Corona-Pause steht der "Tag der offenen Tür" bei den Krayer Blitzen am Sonntag, 14. August, ab 10 Uhr, an ihrem Vereinsheim, Korthover Weg 57, an. Geplant ist ein großer Fahrrad-Flohmarkt mit Teilen aus dem Radsport. Wer selbst mitmachen möchte, kann sich vorab einen Verkaufsplatz per E-Mail an kontakt@blitzkray.de sichern.

Filme aus den "Alten Zeiten" werden gezeigt, ein Geschicklichkeitsparcours kann mit dem eigenen Rad bezwungen werden, Reparaturberatung gibt es durch Ver-

einsmitglieder. Eine kleine Radtour soll an diesem Tag zudem am Vereinsheim starten. Außerdem präsentiert sich das Zweirad-Center Stadler und stellt die neuesten Räder vor. Rennräder aus längst vergessenen Zeiten präsentiert wiederum "Velo Wonka". Es gibt etwas zur Stärkung – das alles bei freiem Eintritt.

Interessierte können sich an diesem Tag auch über die aktuellen, regelmäßigen Treffen informieren: Mittwochs etwa startet ab dem Vereinsheim für Gäste und auch Radler mit E-Bikes ab 10 Uhr

eine gemeinsame Ausfahrt. "Egal, ob trainiert oder Wiedereinsteiger – hier kann jeder mitmachen", laden die Organisatoren ein. Infos zu diesen wöchentlichen Ausfahrten gibt es bei Gerhard Bolgehn: 53 06 75.

Freitags treffen sich wöchentlich die Rennradfahrer der "Blitze" um 18 Uhr, bis Oktober. An der "Zornigen Ameise" in Bergerhausen starten sie ihre sportliche Runde. Gäste sind auch hierzu immer eingeladen. Infos zu dieser Gruppe gibt es unter: 0179 1423766.